

München, 5.4.89

Sehr verehrte Frau Hagen,

zunächst vielen Dank für Ihre Briefsendungen. Auch wenn ich aus Gründen der inneren Disziplin auf meiner früheren Forderungen Ihre Aktivitäten vorher mit andern und auch mit mir abzustimmen, bestehen muß, so möchte ich Ihnen dennoch in einem gewissen Sinne entgegen kommen, um den mit Ihnen verbundenen Personen kein Unrecht anzutun.

Obwohl das Pontificale häufig angefordert wurde, habe ich es dennoch bis jetzt für Mgr. Main reserviert. Doch bitte ich in seinem Interesse, mir folgende Fragen zu beantworten:

- a) Mit welchen Priestern in Frankreich arbeitet er zusammen. Hat er Kontakt z.B. zu Abbé Schaeffer?
- b) Vertritt er auch die Ansicht vom Halben und nicht-halben Hl. Vater, die Mgr. G.d. Lauriers zumindest kurz vor seinem Tode mehr oder weniger revidiert hat (vgl. SAKA-Information bezüglich seines Todes), mit der aber dennoch Mgr. McKenna unverdrossen durch die Lande marschiert und sich als einzig wahren Katholiker fühlt, obwohl er bestimmt die Hintergründe dieser Theorie nie verstanden hat.
- c) Hat Mgr. Main die Absicht, wie das bisher geschehen ist und woran Sie in letzter Zeit eine erhebliche Schuld haben, daß jeder Bischof machen kann, was er will, daß er also - ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Absprache mit den anderen Bischöfen - weiter konsekriert, wen er will?
- d) Welche Voraussetzungen bringt Mgr. Main mit (Lebensdaten, Werdegang, Eingreifen - bisheriges - in den Kirchenkampf)?

Das sind einige Punkte, die ich abgeklärt haben muß, um in ein Verhältnis mit Mgr. Main treten zu können.

Und ich darf Sie noch einmal ganz herzlich bitten, Ihre Aktivitäten mit anderen abzuklären. Diese Hau-Ruck-Aktionen bei Nacht und Nebel schaden nur dem immer kleiner werdenden Häufchen von ausharrenden Gläubigen... weil ihre Sache, d.h. ihr Eintreten für Gottes Sache, der Lächerlich^{keit} preis gegeben wird. Was meinen Sie denn, wie lang es dauert, um wieder theologische Einheit in die Gemeinschaft der Bischöfe zu bringen, nur weil Mgr. McKenna eine Theorie weiterträgt - und er ist mächtig stolz darauf! -, die sein Meister längst abgelegt hat. Glauben Sie, der Kirche und den Gläubigen damit einen Gefallen getan zu haben?? ~~Sie können froh sein, daß Sie nicht die Bekanntschaft von Mgr. Ngo-dinh-Thuc gemacht haben, das war ein General gewesen, der nicht lange Federlesen mit undisziplinierten Leuten machte.~~

Ihrer Antwort entgegensehend verbleibe ich einstweilen mit freundlichen Grüßen

E. Hell

P.S. das Verperbuch war schon vergriffen